Vorlesung Versicherungsvertragsrecht

26

Aufsicht

Prof. Dr. Stephan Fuhrer

www.stephan-fuhrer.ch

© Prof. Dr. S. Fuhrer 1

1

Aufsichtsbehörden

	Eidgenössische Oberaufsicht		
	Regionale Aufsichtsbehörden über die Einrichtungen der beruflichen Vorsorge	**FINMA** Eidgenössische Finanzmarktaufsicht	**BAG** Bundesamt für Gesundheit
Versicherungszweige			
Sachversicherung			
Vermögensversicherung			
Einzellebensversicherung			
Berufliche Vorsorge	Sammelstiftungen	Lebensversicherer	
Krankenversicherung		Private Versicherer KVG-Zusatzversicherungen	Sozialversicherer KVG Grundversicherung
Unfallversicherung		Private Versicherer UVG-Zusatzversicherung	Private Versicherer UVG-Grundversicherung

© Prof. Dr. S. Fuhrer 2

2

finma

Aufsicht über den Finanzmarkt (Art. 1 FINMAG):

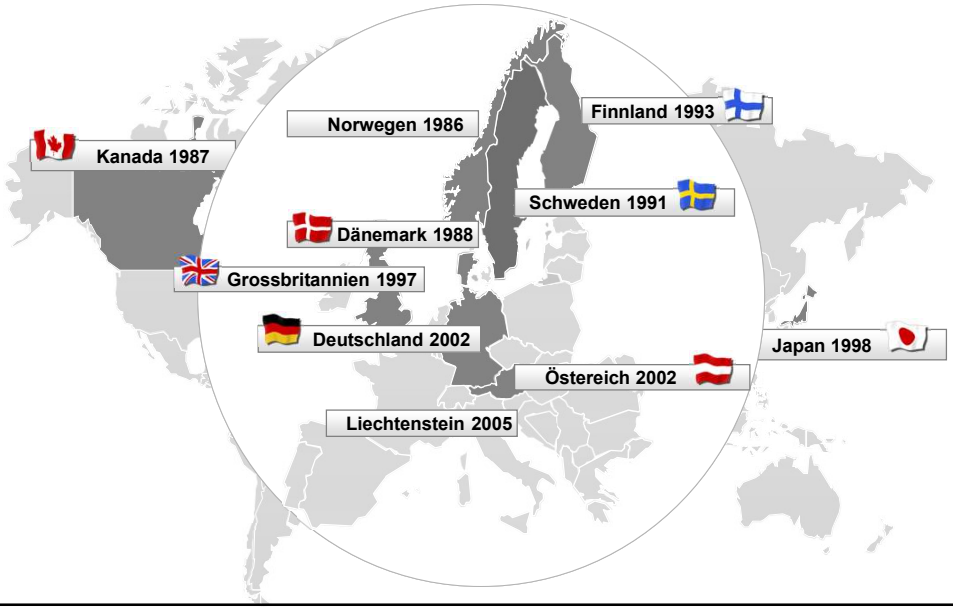
- Versicherungsaufsichtsgesetz
- Versicherungsvertragsgesetz
- Bankengesetz
- Kollektivanlagegesetz
- Pfandbriefgesetz
- Geldwäschereigesetz
- Finanzinstitutsgesetz
- Finanzmarktinfrastrukturgesetz
- Finanzdienstleistungsgesetz

https://finma.ch/de/finma-public/

© Prof. Dr. S. Fuhrer 3

3

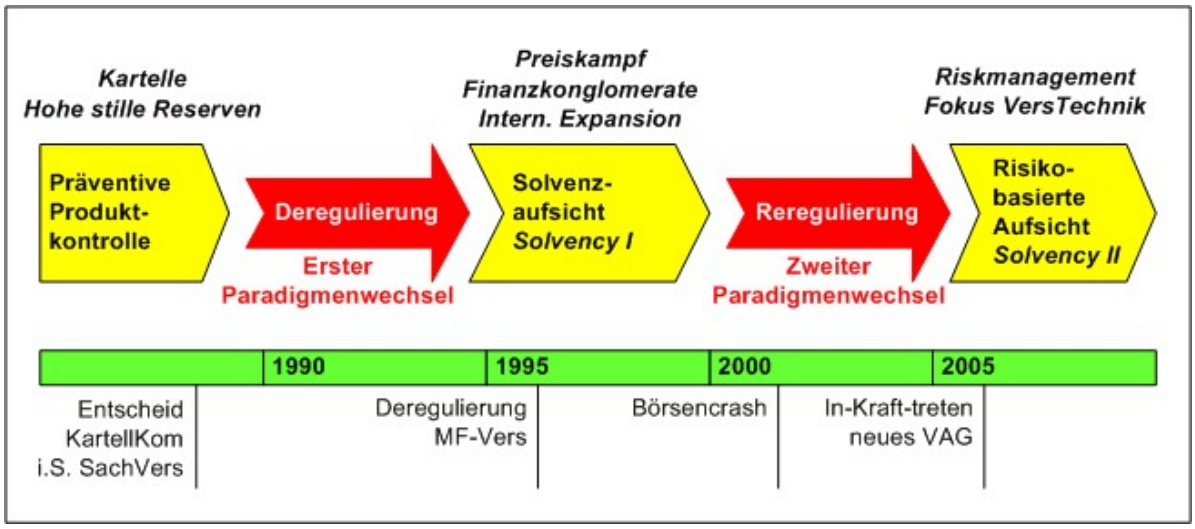
Integrierten Finanzaufsichtsbehörde



© Prof. Dr. S. Fuhrer 4

4

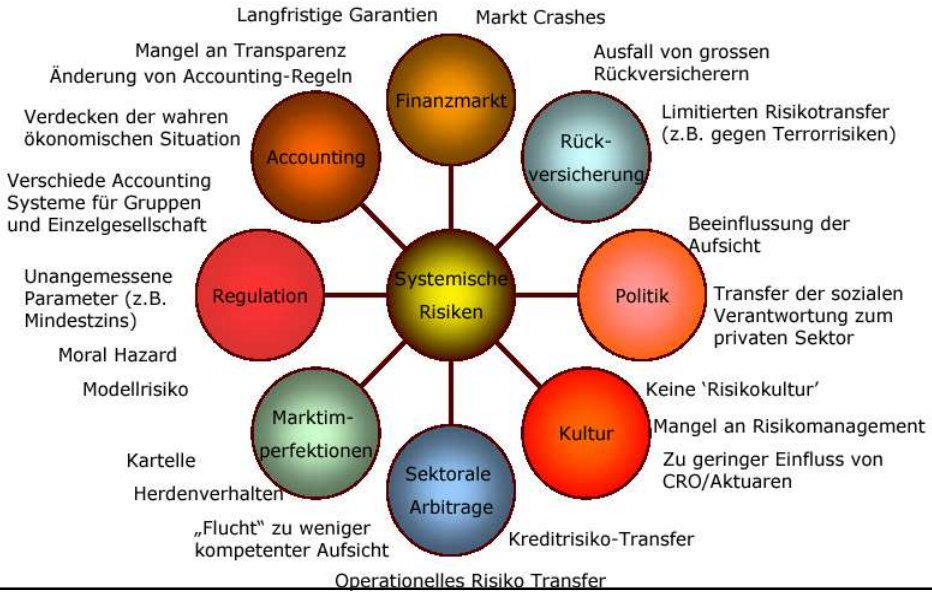
Entwicklung Versicherungsaufsicht



© Prof. Dr. S. Fuhrer 5

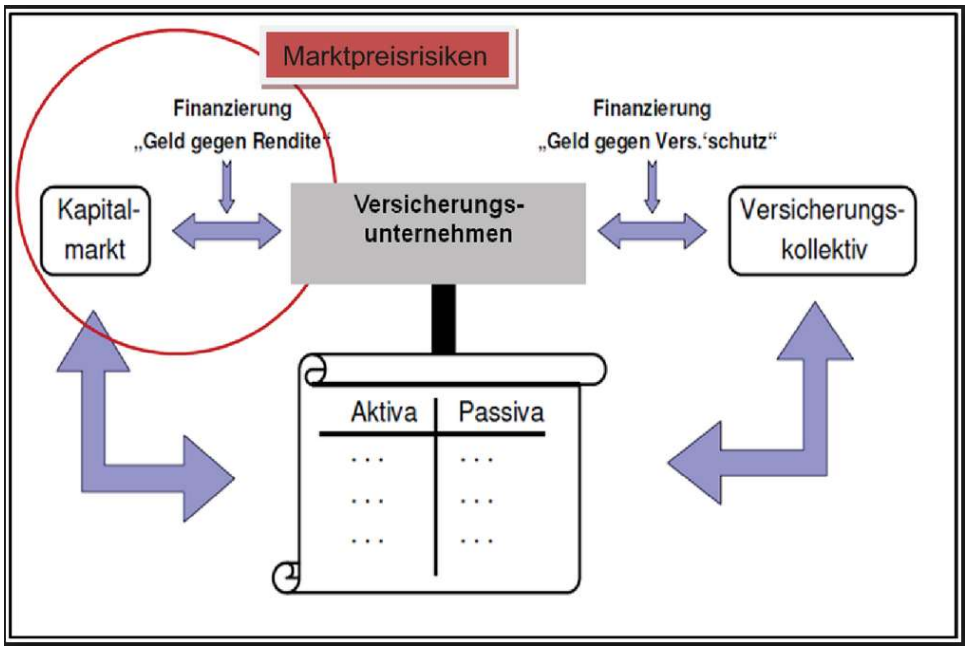
5

Risiken



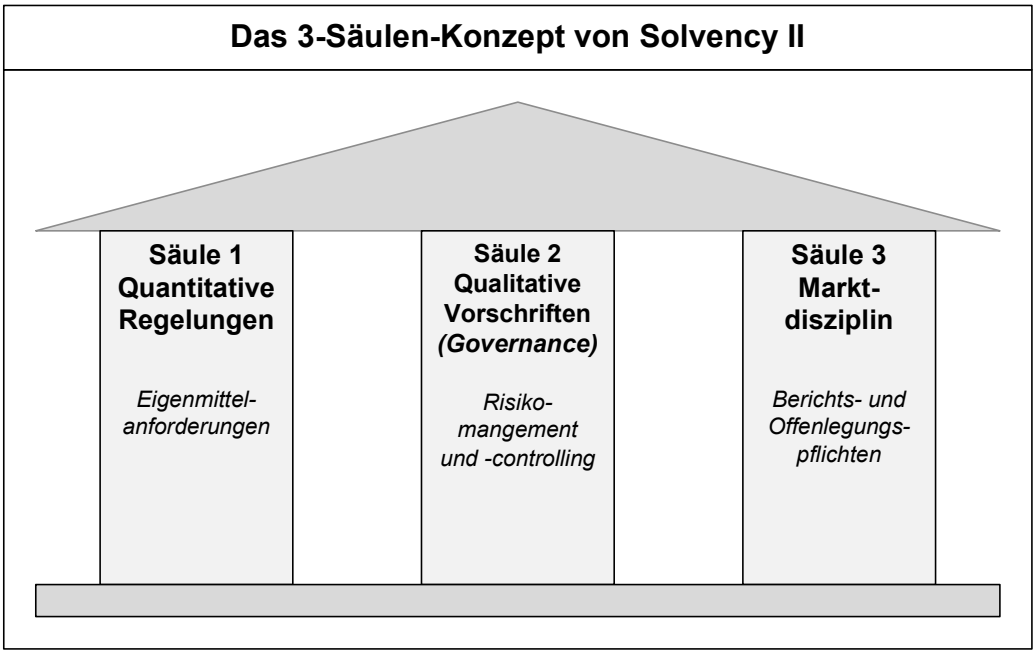
© Prof. Dr. S. Fuhrer 6

6



© Prof. Dr. S. Fuhrer 7

7



© Prof. Dr. S. Fuhrer 8

8

Europa

EU anerkennt Schweizer Versicherungsaufsicht als gleichwertig mit der massgeblichen Solvenz II-Richtlinie

finma
Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA
Autorité fédérale de surveillance des marchés financiers FINMA
Autorità federale di vigilanza sui mercati finanziari FINMA
Swiss Financial Market Supervisory Authority FINMA

Medienmitteilung

Datum: 6. Juni 2016
Sperrfrist: --

EU anerkennt Schweizer Versicherungsaufsicht als gleichwertig

Die Europäische Kommission anerkennt das Versicherungsaufsichtssystem der Schweiz als gleichwertig mit der in der EU massgeblichen Solvenz II-Richtlinie. Sie veröffentlichte heute einen entsprechenden Entscheid, der das Schweizer System in den Bereichen Rückversicherungen, Solvenzberechnung und Versicherungsgruppenaufsicht als äquivalent würdigt.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA begrüsst den Entscheid der Europäischen Kommission. Dieser ist das Resultat einer intensiven Überprüfung der Gleichwertigkeit des Schweizer Aufsichtssystems durch die Europäische Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA. Die Schweiz ist das einzige Land, dessen Aufsichtssystem von der EU umfassend und unbefristet anerkannt wurde (vgl. Link). Damit würdigen die EU-Gremien den aufsichtsrechtlichen Rahmen – ein wichtiger Aspekt war hierbei die revidierte Aufsichtsverordnung AVO – wie auch die Versicherungsaufsicht der Schweiz positiv.

Die Anerkennung der Gleichwertigkeit stärkt den Ruf und die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Finanzplatzes. Für international tätige Versicherer und Rückversicherer können so Wettbewerbsnachteile und aufsichtsrechtliche Doppelspurigkeiten vermieden werden. Aus Sicht der Aufsichtsbehörde ist die Anerkennung der Gleichwertigkeit ein wichtiger Schritt, um eine wirksame, effiziente und international abgestimmte Versicherungsaufsicht zu gewährleisten.

FINMA-Direktor **Mark Branson**: „Mit diesem Entscheid wird gewürdigt, dass die Schweiz frühzeitig ein modernes Solvenzsystem für Versicherer entwickelt und erfolgreich umgesetzt hat. Gleichzeitig ist dieser Entscheid auch Ausdruck der Anerkennung der wirksamen täglichen Arbeit unserer Behörde in der Versicherungsaufsicht."

Kontakt

Tobias Lux, Mediensprecher, Tel. +41 (0)31 327 91 71, tobias.lux@finma.ch

Laupenstrasse 27, 3003 Bern
Tel. +41 (0)31 327 91 00, Fax +41 (0)31 327 91 01
www.finma.ch

a-102250-000000

© Prof. Dr. S. Fuhrer

9

Eigenmittelbedarf

Herausforderungen

Aus: ‚Life at the End of the Tunnel? The Capital Crisis in the European Life Sector', Mercer Oliver Wyman

Bundesamt für Privatversicherungen BPV
Office fédéral des assurances privées OFAP
Ufficio federale delle assicurazioni private UFAP
Uffizi federal d'assicurances privatas UFAP

3

© Prof. Dr. S. Fuhrer 10

10

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

1. Kapitel: Gegenstand, Zweck und Geltungsbereich
2. Kapitel: Aufnahme der Versicherungstätigkeit
3. Kapitel: Ausübung der Versicherungstätigkeit
4. Kapitel: Versicherungsvermittler
5. Kapitel: Aufsicht
6. Kapitel: Besondere Bestimmungen betreffend die Aufsicht über Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate
7. Kapitel: Zusammenarbeit und Verfahren
8. Kapitel: Strafbestimmungen
9. Kapitel: Schlussbestimmungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 11

11

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

1. Kapitel: Gegenstand, Zweck und Geltungsbereich
2. Kapitel: Aufnahme der Versicherungstätigkeit
3. Kapitel: Ausübung der Versicherungstätigkeit
4. Kapitel: Versicherungsvermittler
5. Kapitel: Aufsicht
6. Kapitel: Besondere Bestimmungen betreffend die Aufsicht über Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate
7. Kapitel: Zusammenarbeit und Verfahren
8. Kapitel: Strafbestimmungen
9. Kapitel: Schlussbestimmungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 12

12

Ziele der Aufsicht (Art. 1 VAG)

- Schutz der Versicherten vor
  - Insolvenz der Versicherungsunternehmen
  - Missbräuchen

- Neu: Schutz der Versicherten nach Massgabe ihrer Schutzbedürftigkeit vor
  - ….
  - ….

© Prof. Dr. S. Fuhrer 13

13

Aufsichtsrechtlichen VersBegriffs

Eine VersTätigkeit liegt vor, wenn ein Unternehmen planmässig selbständige VersVerträge abschliesst

1. **Versicherungsvertrag**
   a. **Risikotransfer**
   b. **Entgeltlichkeit (Prämie)**
2. **Planmässigkeit**
3. **Selbständigkeit**

Formel des BGer

1. Risiko oder Gefahr
2. Leistung des Versicherten (Prämie)
3. Leistung des Versicherers
4. Selbständigkeit der Operation
5. Kompensation der Risiken nach den Gesetzen der Statistik (planmässiger Geschäftsbetrieb)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 14

14

Geltungsbereich (Art. 2 VAG)

- Unterstellt sind (Art. 2 Abs. 1)
  - Schweizer VU, welche die Direkt- oder die RückVers betreiben
  - VU mit Sitz im Ausland: Versicherung von Risiken in der CH und Tätigkeit von der CH aus
  - Vermittler
  - Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate
- Befreit sind (Art. 2 Abs. 2)
  - Ausländische VU, die in der CH nur die RückVers betreiben
  - Anderweitig beaufsichtigte VU, namentlich Vorsorgeeinrichtungen nach BVG
  - Inhouse-Broker
  - Kleine Versicherungsgenossenschaften (enge Voraussetzungen)
  - VU mit Tätigkeit von geringer wirtschaftlicher Bedeutung können von der FINMA befreit werden

© Prof. Dr. S. Fuhrer 15

15

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

1. Kapitel: Gegenstand, Zweck und Geltungsbereich
2. Kapitel: Aufnahme der Versicherungstätigkeit
3. Kapitel: Ausübung der Versicherungstätigkeit
4. Kapitel: Versicherungsvermittler
5. Kapitel: Aufsicht
6. Kapitel: Besondere Bestimmungen betreffend die Aufsicht über Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate
7. Kapitel: Zusammenarbeit und Verfahren
8. Kapitel: Strafbestimmungen
9. Kapitel: Schlussbestimmungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 16

16

Bewilligungsgesuch und Geschäftsplan

- **Aufnahme Vers.Tätigkeit bewilligungspflichtig**
- **Geschäftsplan**
  - Geplante Tätigkeit (Versicherungszweige, Art der Risiken, Rückversicherung, Auslandstätigkeit, Funktionsausgliederungen)
  - deren Finanzierung (finanzielle Ausstattung und Rückstellungen, Jahresrechnungen der letzten 3 Jahre oder Eröffnungsbilanz und Budget)
  - verantwortliche Personen (Gewährspersonen)
  - Besonderheit für KrankenzusatzVers und berufliche Vorsorge: Tarife und AVB genehmigungspflichtig
- **Bewilligung für einzelne Vers.Zweige**

© Prof. Dr. S. Fuhrer 17

17

Bewilligungsvoraussetzungen

- Rechtsform (AG oder Genossenschaft)
- Ausreichende finanzielle Mittel
- Tätigkeiten (u.a. Verbot versicherungsfremdes Geschäft)
- Spartentrennung
- Gewährspersonen
  - Verbot Personalunion
- MFH: Beitritt zu NVB / NGF

© Prof. Dr. S. Fuhrer 18

18

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

1. Kapitel: Gegenstand, Zweck und Geltungsbereich
2. Kapitel: Aufnahme der Versicherungstätigkeit
3. Kapitel: Ausübung der Versicherungstätigkeit
4. Kapitel: Versicherungsvermittler
5. Kapitel: Aufsicht
6. Kapitel: Besondere Bestimmungen betreffend die Aufsicht über Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate
7. Kapitel: Zusammenarbeit und Verfahren
8. Kapitel: Strafbestimmungen
9. Kapitel: Schlussbestimmungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 19

19

Ausübung der Versicherungstätigkeit I

- Finanzielle Ausstattung
  - Gesellschaftskapital
  - Freie Eigenmittel
  - Versicherungstechnische Rückstellungen und gebundenes Vermögen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 20

20

Quelle: Der Schweizer Solvenztest, Faktenblatt FINMA, Okt. 2014

© Prof. Dr. S. Fuhrer 21

21

Ausübung der Versicherungstätigkeit I

- Finanzielle Ausstattung
  - Gesellschaftskapital
  - Freie Eigenmittel
  - Versicherungstechnische Rückstellungen und gebundenes Vermögen
- Risikomanagement
- Verantwortlicher Aktuar
- Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde
- Prüfung
  - Interne und externe Revision
  - Meldepflichten

© Prof. Dr. S. Fuhrer 22

22

Ausübung der Versicherungstätigkeit II

- Keine Produktkontrolle
  - Ausgenommen
    - Zusatz zu soz. Krankenversicherung
    - Berufliche Vorsorge
  - Kontrollmassstab ?
- Besondere Bestimmungen für einzelne Versicherungszweige
  - Rechtsschutz
  - Elementarschaden
  - Motorfahrzeug-Haftpflicht
  - Rück
  - Leben und berufliche Vorsorge

© Prof. Dr. S. Fuhrer 23

23

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

1. Kapitel: Gegenstand, Zweck und Geltungsbereich
2. Kapitel: Aufnahme der Versicherungstätigkeit
3. Kapitel: Ausübung der Versicherungstätigkeit
4. Kapitel: Versicherungsvermittler
5. Kapitel: Aufsicht
6. Kapitel: Besondere Bestimmungen betreffend die Aufsicht über Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate
7. Kapitel: Zusammenarbeit und Verfahren
8. Kapitel: Strafbestimmungen
9. Kapitel: Schlussbestimmungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 24

24

Vermittleraufsicht

Behandelt in § 7 Vermittlung

© Prof. Dr. S. Fuhrer 25

25

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

1. Kapitel: Gegenstand, Zweck und Geltungsbereich
2. Kapitel: Aufnahme der Versicherungstätigkeit
3. Kapitel: Ausübung der Versicherungstätigkeit
4. Kapitel: Versicherungsvermittler
5. Kapitel: Aufsicht
6. Kapitel: Besondere Bestimmungen betreffend die Aufsicht über Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate
7. Kapitel: Zusammenarbeit und Verfahren
8. Kapitel: Strafbestimmungen
9. Kapitel: Schlussbestimmungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 26

26

Aufsicht

- Aufgaben
- Sichernde Massnahmen, Liquidation und Konkurs
- Beendigung der Versicherungstätigkeit

- Neu: Sanierung

© Prof. Dr. S. Fuhrer 27

27

Aufgaben der FINMA

Art. 46 Aufgaben

[1] Die FINMA hat folgende Aufgaben:

a. Sie wacht darüber, dass die Versicherungs- und die Aufsichtsgesetzgebung eingehalten werden.

b. Sie prüft, ob die Versicherungsunternehmen Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit bieten.

c. Sie wacht über die Einhaltung des Geschäftsplans.

d. Sie wacht darüber, dass die Versicherungsunternehmen solvent sind, die technischen Rückstellungen vorschriftsgemäss bilden und die Vermögenswerte ordnungsgemäss verwalten und anlegen.

e. Sie überwacht den ordnungsgemässen Vollzug der Schadenregulierung, die in den Bestimmungen des Strassenverkehrsgesetzes vom 19. Dezember 1958[26] über die Motorfahrzeughaftpflichtversicherung geregelt ist.

f. Sie schützt die Versicherten gegen Missbräuche der Versicherungsunternehmen und der Versicherungsvermittler und -vermittlerinnen.

g. Sie schreitet gegen Missstände ein, welche die Interessen der Versicherten gefährden.

[2] ...[27]

[3] Der Bundesrat erlässt Ausführungsbestimmungen über die einzelnen Aufgaben.

© Prof. Dr. S. Fuhrer 28

28

Prüfungsbefugnis

Art. 47[28] Prüfungsbefugnisse und Auskunftspflicht bei Ausgliederung von Funktionen

[1] Die FINMA kann jederzeit Prüfungen vornehmen.

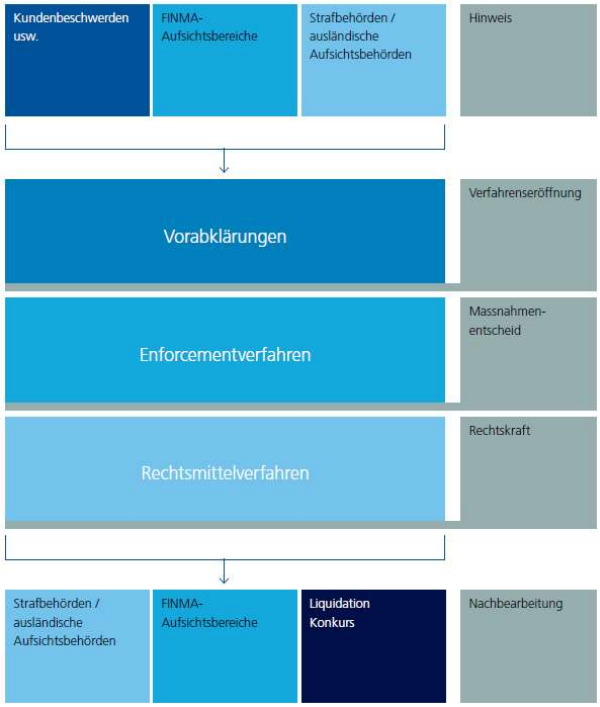
[2] Gliedert ein Versicherungsunternehmen wesentliche Funktionen auf andere natürliche oder juristische Personen aus, so unterstehen diese der Auskunfts- und Meldepflicht nach Artikel 29 des Finanzmarktaufsichtsgesetzes vom 22. Juni 2007[29].

© Prof. Dr. S. Fuhrer 29

29

Enforcement

Quelle: Finma Portrait, Juli 2017



© Prof. Dr. S. Fuhrer 30

30

Missbrauch

Art. 117 Missbrauch

1 Als Missbrauch im Sinn von Artikel 46 Absatz 1 Buchstabe f VAG gelten Benachteiligungen von Versicherten oder Anspruchsberechtigten, wenn sie sich wiederholen oder einen breiten Personenkreis betreffen könnten, namentlich:

a. ein Verhalten des Versicherungsunternehmens beziehungsweise des Versicherungsvermittlers oder der Versicherungsvermittlerin, das geeignet ist, Versicherte oder Anspruchsberechtigte erheblich zu schädigen;

b. die Verwendung von Vertragsbestimmungen, die gegen zwingende Normen des Versicherungsvertragsgesetzes oder gegen zwingende Normen anderer Erlasse, die auf den Vertrag anwendbar sind, verstossen;

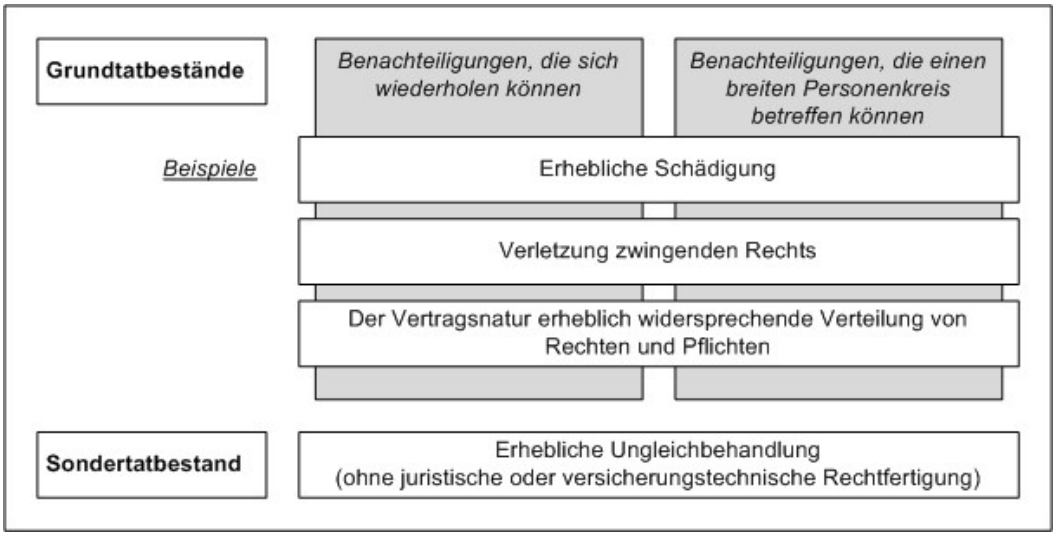
c. die Verwendung von Vertragsbestimmungen, welche eine der Vertragsnatur erheblich widersprechende Verteilung von Rechten und Pflichten vorsehen.

2 Als Missbrauch gilt auch die Benachteiligung einer versicherten oder anspruchsberechtigten Person durch eine juristisch oder versicherungstechnisch nicht begründbare erhebliche Ungleichbehandlung.

© Prof. Dr. S. Fuhrer 31

31

Missbrauch - Tatbestände



© Prof. Dr. S. Fuhrer 32

32

Einmalige Handlungen

- Tatbestand: Wiederholbare Benachteiligung in einem Einzelfall durch
  - erhebliche Schädigungen
  - Verstoss gegen zwingende Normen
  - Verwendung von der Vertragsnatur erheblich widersprechenden AVB
- Praktisch jeder Fehler ist wiederholbar
- Fokus der Aufsicht: Konstruktionsfehler, nicht Ausreisser (D: Keine Klagemauer); zuständig für Einzelfälle sind die Gerichte
- Auslegung: Versicherer beabsichtigt Wiederholung (→ Gefährdung eines breiten Kreises)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 33

33

Ungleichbehandlung

- **Tatbestand: Weder juristisch noch vers-technisch begründbare Ungleichbehandlung (z.B. bloss ökonomisch begründbar)**
- **Grundlage eines Gleichbehandlungsgebotes?**
  - **VAG sagt dazu nichts**
  - **BV**
    - Allg. Gleichheitssatz (Art. 8 Abs. 1): Bindung der staat-lichen Organe, nicht der Privaten
    - Diskriminierungsverbot (Art. 8 Abs. 2): Drittwirkung nur dort, wo sie das Gesetz vorsieht (z.B. Rassendiskrimi-nierung (Art. 261bis StGB)
- **Ohne Pflicht zur Gleichbehandlung kann Ungleichbehandlung nicht missbräuchlich sein**

© Prof. Dr. S. Fuhrer 34

34

«Giftschrank»

Die FINMA kann

- Verfügung über Vermögenswerte untersagen
- Hinterlegung oder Sperre von Vermögenswerten anordnen
- Organfunktionen auf Dritte übertragen
- Bestände übertragen
- Verwertung des gebundenen Vermögens anordnen
- Gewährspersonen absetzen und mit Berufsverbot belegen
- Fälligkeitsaufschub anordnen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 35

35

Sanierung und Konkurs

- Ausschliessliche Zuständigkeit der Finma
- Sanierungsrecht derzeit im Parlament
- Ausfalldeckung durch NGF

© Prof. Dr. S. Fuhrer 36

36

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

1. Kapitel: Gegenstand, Zweck und Geltungsbereich
2. Kapitel: Aufnahme der Versicherungstätigkeit
3. Kapitel: Ausübung der Versicherungstätigkeit
4. Kapitel: Versicherungsvermittler
5. Kapitel: Aufsicht
6. Kapitel: Besondere Bestimmungen betreffend die Aufsicht über Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate
7. Kapitel: Zusammenarbeit und Verfahren
8. Kapitel: Strafbestimmungen
9. Kapitel: Schlussbestimmungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 37

37

Gruppen- und Konglomeratsaufsicht

- Versicherungsgruppe (Art. 64 VAG)
  - Mind. ein Versicherungsunternehmen
  - Gruppe hauptsächlich im Versicherungsbereich tätig
  - Wirtschaftliche Einheit
- Versicherungskonglomerat (Art. 72 VAG)
  - Mind. ein Versicherungsunternehmen
  - Mind. eine Bank oder ein Effektenhändler
  - Gruppe hauptsächlich im Versicherungsbereich tätig
  - Wirtschaftliche Einheit
- Bankenkonglomerat

© Prof. Dr. S. Fuhrer 38

38

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

1. Kapitel: Gegenstand, Zweck und Geltungsbereich
2. Kapitel: Aufnahme der Versicherungstätigkeit
3. Kapitel: Ausübung der Versicherungstätigkeit
4. Kapitel: Versicherungsvermittler
5. Kapitel: Aufsicht
6. Kapitel: Besondere Bestimmungen betreffend die Aufsicht über Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate
7. Kapitel: Zusammenarbeit und Verfahren
8. Kapitel: Strafbestimmungen
9. Kapitel: Schlussbestimmungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 39

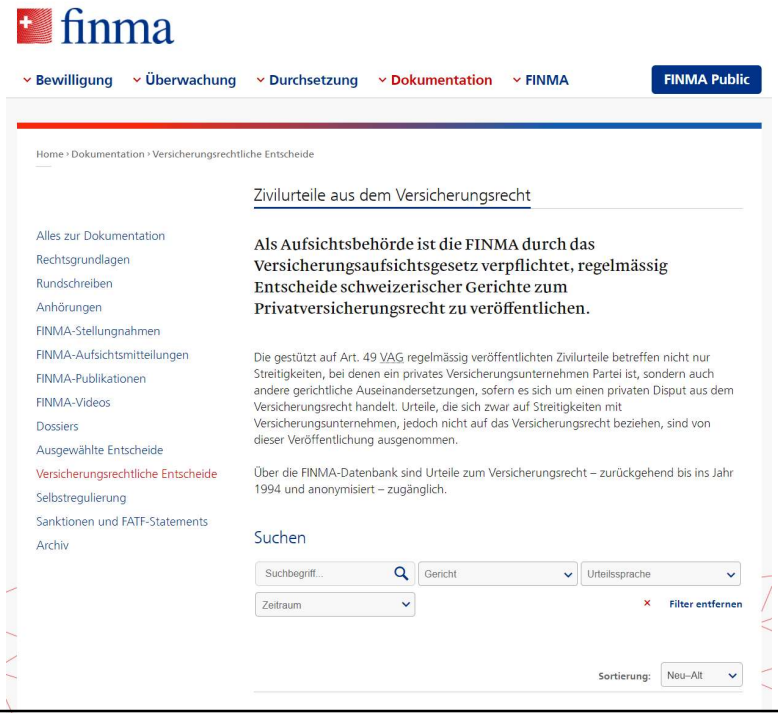
39

Mehrheitlich im FINMAG geregelt

- **FINMAG**
  - **3. Kapitel: Aufsichtsinstrumente**
    - 3. Abschnitt: Zusammenarbeit mit inländischen Behörden
      - ➔Art. 38 Strafbehörden
      - ➔Art. 39 Andere inländische Behörden
      - ➔Art. 40 Verweigerungsgründe (Herausgabe nicht öffentlicher Akten an Strafbehörden)
      - ➔Art. 41 Streitigkeiten (zwischen FINMA und anderen Behörden) → BVwGer
      - ➔Art. 41a Zustellung von Urteilen (→ Urteilsdatenbank der FINMA)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 40

40



© Prof. Dr. S. Fuhrer 41

41

Mehrheitlich im FINMAG geregelt

- **FINMAG**
  - **3. Kapitel: Aufsichtsinstrumente**
    - 3. Abschnitt: Zusammenarbeit mit inländischen Behörden
      - ➔Art. 38 Strafbehörden
      - ➔Art. 39 Andere inländische Behörden
      - ➔Art. 40 Verweigerungsgründe (Herausgabe nicht öffentlicher Akten an Strafbehörden)
      - ➔Art. 41 Streitigkeiten (zwischen FINMA und anderen Behörden) → BVwGer
      - ➔Art. 41a Zustellung von Urteilen (→ Urteilsdatenbank der FINMA)
    - 4. Abschnitt: Zusammenarbeit mit ausländischen Stellen
      - ➔Art. 42 Amtshilfe
      - ➔Art. 42a Amtshilfeverfahren
      - ➔Art. 42b Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und Gremien
      - ➔Art. 42c Informationsübermittlung durch Beaufsichtigte
      - ➔Art. 43 Grenzüberschreitende Prüfungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 42

42

Regelung im VAG

- Art. 84 Verfahren (Beschwerden gegen Tarifverfügungen)
- Art. 85 Gerichte (Zuständigkeit der Gerichte für Streitigkeiten zwischen Versicherten und Versicherungsunternehmen → FINMA ist keine Klagemauer)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 43

43

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

1. Kapitel: Gegenstand, Zweck und Geltungsbereich
2. Kapitel: Aufnahme der Versicherungstätigkeit
3. Kapitel: Ausübung der Versicherungstätigkeit
4. Kapitel: Versicherungsvermittler
5. Kapitel: Aufsicht
6. Kapitel: Besondere Bestimmungen betreffend die Aufsicht über Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate
7. Kapitel: Zusammenarbeit und Verfahren
8. Kapitel: Strafbestimmungen
9. Kapitel: Schlussbestimmungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 44

44

Strafen

Übertretungen (Art. 86)

Busse bis 500'000

- Verstoss gegen Pflicht zum Beitritt zu NVB/NGF
- Unterlassen der Info betr. Beteiligungenänderungen
- Berichte nicht fristgemäss eingereicht
- Techn. Rückstellungen fehlen
- Verletzung Vermittlerinfo
- Schadenregulierung SVG

Vergehen (Art. 87)

Freiheits- (max. 3 Jahre) oder Geldstrafe (max. 360 Tagessätze à max. 3'000)

- Non-admitted Verträge (abschliessen oder vermitteln)
- Ungenehmigte Geschäftsplan-änderung
- Gebundenes Vermögen angegriffen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 45

45

Grosse VAG-Revision

© Prof. Dr. S. Fuhrer 46

46

Wesentlicher Inhalt

1. Einführung eines Sanierungsrechts für Versicherungsunternehmen
2. Abstufung der Aufsichtsintensität nach Massgabe der Schutzbedürftigkeit der Versicherten
3. Vermittlerrecht
4. Bes. Bestimmungen für qualifizierte Lebensversicherungen
5. Ombudsstellen-Obligatorium
6. Auskunftsrecht
7. Diverse «kleinere» Revisionspunkte

© Prof. Dr. S. Fuhrer 47

47

Vorarbeiten und Verfahrensstand

- 2017: Einsetzung von 4 Expertenkommissionen
- 2018: Vernehmlassungsverfahren Vorentwurf
- 2019: Auswertung durch die Bundesverwaltung
- 2020: Botschaft und Entwurf
- 2021: Parlamentarische Beratung
- 2023 oder 2024: Inkrafttreten

© Prof. Dr. S. Fuhrer 48

48

Sanierungsrecht

© Prof. Dr. S. Fuhrer 49

49

Sanierungsrecht

- Ausgangslage: Im geltenden Recht fehlen Sanierungsbestimmungen
  - FINMA muss auch dann Konkurs eröffnen, wenn eine Sanierung noch möglich wäre
  - BankenG kennt eine Regelung der Sanierung
  - Namentlich im Bereich der Lebens- und KrankenVers haben Kunden ein höheres Interesse an der Aufrechtserhaltung des Vertrages (fehlende Alternative)
- Vorgabe: «No creditor worse off than in liquidation»
- Ziel: Schutz der Versicherten, nicht des Versicherungsunternehmens (geordnete Abwicklung)
- Zuständig für Einleitung, Durchführung und Überwachung: FINMA

© Prof. Dr. S. Fuhrer 50

50

Instrumente

- Übertragung von Versicherungsbeständen oder Teilen davon
- Herabsetzung Eigenkapital, Schaffung von neuem Eigenkapital, Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital, Reduktion von Forderungen (gilt nicht für Forderungen, die nach durch geb. Vermögen gedeckt sind)
- Anpassung von Versicherungsverträgen (u.a. Einschränkung der Rechte der Versicherten aus dem Versicherungsvertrag oder den Auschluss solcher Rechte)
- Aufschub oder Beendigung von Erst- oder Rückversicherungsverträgen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 51

51

Verfahren

- Voraussetzung: Begründete Besorgnis der Überschuldung
- FINMA leitet Sanierungsverfahren ein und erlässt die erforderlichen Verfügungen
- FINMA kann Sanierungsbeauftragten ernennen
- FINMA genehmigt Sanierungsplan, betroffene Gläubiger können Einsicht nehmen
- Gläubiger, deren Rechte geschmälert werden, können den Plan ablehnen
- Lehnt mind. die Hälfte der Gläubiger den Plan ab, ordnet die FINMA den Konkurs an → kann zur Volksabstimmung werden

© Prof. Dr. S. Fuhrer 52

52

Problem NGF

- NGF deckt im Falle des Konkurses eines MFH-Versicherers die noch offenen Schadenfälle (Art. 76 Abs. 2 lit. B SVG)
- Damit ist jeder MF-Geschädigte im Konkursfall besser gestellt als im Sanierungsfall → Verletzung des «No-creditor-worse-off-than-in-liquidation»-Prinzips
- Regelung im SVG muss dahingehend angepasst werden, dass NGF auch im Sanierungsfall den Ausfall aus MFH-Schäden übernimmt

© Prof. Dr. S. Fuhrer 53

53

Abstufung der Aufsichtsintensität nach Massgabe der Schutzbedürftigkeit der Versicherten

© Prof. Dr. S. Fuhrer 54

54

Ausgangslage

- Aufsicht über die Rückversicherer beschränkt
  - Kunden der Rückversicherer nicht schützenswert
  - Beaufsichtigung soweit es der Schutz der Kunden des Erstversicherers erfordert
- Diese Überlegungen gelten auch für Erstversicherer mit professionellen Kunden (z.B. Industrieversicherungen oder Captives)

© Prof. Dr. S. Fuhrer 55

55

Regelung

- Versicherer mit ausschliesslich «professionellen Versicherungsnehmern» (i.S. des VVG) können einen Antrag auf Befreiung von folgenden Pflichten stellen:
  - Bildung eines Organisationsfonds
  - Bildung eines gebundenen Vermögens
  - Beitritt zu einer Ombudsstelle
- Die neue Regelung ist systematisch gleich aufgebaut wie die jene für die Rückversicherer
- Sicherung
  - Abklärung- und Dokumentationspflicht
  - Besondere Informationspflichten (VN muss über die beschränkte Aufsicht informiert sein)
- Kritik: Definition des «professionellen Versicherungsnehmers»

© Prof. Dr. S. Fuhrer 56

56

Vermittlerrecht

Behandelt im Rahmen des § 07

© Prof. Dr. S. Fuhrer 57

57

Besondere Bestimmungen für qualifizierte Lebensversicherungen

© Prof. Dr. S. Fuhrer 58

58

Qualifizierte Lebensversicherungen

- Grundlage: Umsetzung von EU-Richtlinien
- Begriff: Kunde trägt ein Kapitalmarktrisiko
- Verpflichtung zur Schaffung eines Basisinformationsblattes («Packungsbeilage»)
- Vorgaben zu
  - Inhalt
  - Form (leicht verständlich, erkenntlich keine Werbung)
  - Anpassungen
  - Haftung des Versicherers
  - Angemessenheitsprüfung (know your customer)
  - Dokumentation und Rechenschaft

© Prof. Dr. S. Fuhrer 59

59

Ombudsstellen-Obligatorium für Versicherer und Makler

→ **umstritten**

© Prof. Dr. S. Fuhrer 60

60

Auskunftsrecht

© Prof. Dr. S. Fuhrer 61

61

Art. 80 Anspruch

1 Die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer haben jederzeit Anspruch auf Herausgabe einer Kopie ihres Dossiers sowie sämtlicher weiterer sie betreffender Dokumente, welche das Versicherungsunternehmen oder die Versicherungsvermittlerin oder der Versicherungsvermittler im Rahmen der Geschäftsbeziehung erstellt haben.

2 Mit Einverständnis der Versicherungsnehmerin oder des Versicherungsnehmers kann die Herausgabe in elektronischer Form erfolgen.

Art. 81 Verfahren

1 Wer einen Anspruch geltend machen will, stellt schriftlich oder in anderer Form, die den Nachweis durch Text ermöglicht, ein entsprechendes Gesuch.

2 Das Versicherungsunternehmen oder die Versicherungsvermittlerin oder der Versicherungsvermittler lässt der Versicherungsnehmerin oder dem Versicherungsnehmer innert 30 Tagen nach Erhalt des Gesuchs unentgeltlich eine Kopie der betreffenden Dokumente zukommen.

3 Eine allfällige Weigerung zur Herausgabe kann in einem späteren Rechtsstreit vom zuständigen Gericht beim Entscheid über die Prozesskosten berücksichtigt werden.

© Prof. Dr. S. Fuhrer 62

62

Anmerkungen

- Eigentlich eine Selbstverständlichkeit
- Anspruch besteht bereits nach VVG. Einfügung ins VAG hat den Vorteil, dass die FINMA die Verletzung des Rechts als Missbrauch ahnden kann
- Kritik: Einbezug der Versicherten fehlt

© Prof. Dr. S. Fuhrer